

Späte Erkenntnis eines ehemaligen „Mittäters“. Mit exakt dieser heute vorgetragenen Position hätte man in der Vergangenheit einige Beschlüsse, an denen die CDU maßgeblich beteiligt war, von vorn herein verhindern können. Dem äußerst brüchigen Haushalt hätte man von vorn herein die Zustimmung verweigern können. Das umstrittene Asylbewerberheim an der Kamener Straße wäre ohne die Beteiligung der CDU gar nicht erst auf den Weg gebracht worden. Die Schulneubaupläne in der Einflugschneise hätten ohne die CDU keine Chance gehabt. Dies nur einige Beispiele. Jetzt beginnt so langsam der Wahlkampf und man muss das eigene Profil schärfen. Man kritisiert die Verwaltung verbal plötzlich in bisher ungewohnter Härte. Gut gebrüllt Löwe! Jetzt müssen die Wählerinnen und Wähler mit kurzem Gedächtnis die neue Linie nur noch glauben und entsprechend mit einem Kreuzchen honorieren. Wenn doch alles so einfach wäre.

Klaus Göldner

PS:

Das nächste Großprojekt, was an der fehlenden Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger zu scheitern droht, dürfte die Bebauung des „Hertinger Tores“ sein. Hier wird die Planung immer weiter voran getrieben, ohne dass bisher ein schlüssiges Verkehrs- und Parkraumkonzept für den Umgebungsbereich vorliegt.

# Nach Realschul-Kehrtwende: CDU sieht Vertrauen in Verwaltung und SPD restlos zerstört

Von  
Redaktion

25. November 2019



"Game over" - den Vertrauensbruch zwischen den beiden großen Unnaer Ratsfraktionen und zwischen der CDU und dem SPD-geführten Rathaus.

(Symbolbild: Pixabay)

„Dieser Verwaltung, die uns mehrfach gegen die Tanne gefahren ist, traue ich keinen Millimeter mehr über den Weg. Und dieser SPD in diesem desolaten Zustand auch nicht.“

Das Vertrauen der Unnaer CDU in die Verwaltung und die Mehrheitsfraktion ist nachhaltig zerstört, das Tischtuch zerschnitten. So scharf wie nie formulierte das am heutigen Montag (25. 11.) auf Nachfrage Fraktionsvorsitzender Rudolf Fröhlich.

Die abrupte Kehrtwende, die das Rathaus und mit ihm die Genossen am Mittwoch (20. 11.) in Sachen Hellweg-Realschule vollzogen, war für die zweitgrößte Fraktion im Rat der Tropfen, der das schon randvolle Fass zum Überlaufen brachte.



Abriss des Freizeitbades Massen. (Archivbild

Rundblick)

Wie berichtet, wirft die Stadtspitze nach anderthalb Jahren Überzeugungsarbeit und Planung urplötzlich den vom Rat beschlossenen [Realschulneubau auf der Freizeitbadbrache Massen in die Tonne und will statt dessen nun die neue Schule am alten Standort bauen.](#)

**Für die CDU war das der vorerst letzte Vertrauensbruch** in einer langen Reihe vieler schon erfolgter. Das Maß sei voll, betont der Fraktionsvorsitzende.



Rudolf Fröhlich, Fraktionsvorsitzender der CDU Unna. (Foto

RB)

„Ich bedauere zutiefst, dass ich mich lange dazu hinreißen ließ, mich auf die Aussage dieser Verwaltung zu verlassen“, gesteht er frei heraus. „Das war ein großer Fehler, den ich heute

tief bereue. **Ich traue keiner einzigen Aussage mehr, weder von der Verwaltung noch von der SPD, so lange sie sich in einem solchen desolate Zustand befindet.**“

Damit meint der CDU-Fraktionsvorsitzende zweierlei: Zum einen hält er für sich fest, dass sich die SPD, mutmaßlich aus Angst vor einer krachenden Wahlniederlage bei der Kommunalwahl 2020, inzwischen **von den Grünen wie am Nasenring durch die politischen Beschlüsse ziehen lässt** (Klimanotstand, Sicherer Hafen, Fahrradstraße Platanenallee....).

Zum anderen sieht er weiterhin den **früheren Fraktionschef Volker König hinter den Kulissen „die Strippen ziehen“** und einen ständigen unterschweligen Machtkampf zwischen dem „Sonnenkönig“ und seinem Nachfolger Bernd Dreisbusch.



Ex-SPD-Fraktionschef Volker König, hier beim

Jahresempfang im Januar, sieht Unna mit dem Doppelhaushalt 2019/20 auf einem guten



Weg. (Archivbild RBU)

Bernd Dreisbusch, seit 1. Juli

2019 Vorsitzender der SPD-Fraktion Unna. (Foto: SPD Unna)

So lange die SPD aus diesen beiden Gründen völlig unberechenbare Entschlüsse verkünde, abgestimmte Entscheidungen über Nacht über Bord kippe und sich wie ein Fähnchen im Winde unablässig um 360 Grad drehe, so lange **„können die mich mal kreuzweise“**, macht Rudolf Fröhlich überdeutlich klar.

Zur Realschule erinnert er an den [Werdegang der Diskussion \(den wir auch HIER zusammenfassen\)](#):

„Die CDU hatte von Beginn an eine Lösung am bisherigen Standort präferiert. Dann gab es eine neue Beigeordnete, Kerstin Heidler.



Beigeordnete Kerstin Heidler. (Archivbild, Quelle Stadt Unna)

Diese kam plötzlich mit dem Ding: Neubau auf der früheren Freizeitbadfläche, damit in der Flugschneise.



Die Standortdebatte für den Neubau der Hellweg-

Realschule dominierte viele Wochen die politischen Diskussionen im vorigen Jahr. Die FDP zog massiv gegen die Pläne zu Felde. (Bildquelle FDP Unna)

Wir waren zunächst strikt dagegen, schon wegen der Kosten, die zuerst mit 22 Millionen, später mit über 26 Millionen Euro benannt wurden.

Frau Heidler hat mit Engelszungen auf uns eingeredet, der Kämmerer sprach auch durchgehend dafür, ebenso wie die SPD. Ich bin damals noch der Ansicht gewesen, man könnte dieser SPD und dieser Verwaltung trauen. Rainer Engel (*CDU-Ratsherr aus Massen, d. Red.*) war bis zuletzt dagegen.



Die Beigeordneten Jens Toschläger, Kerstin Heidler.

(Foto RB)

Und jetzt kommen die auf einmal mit der totalen Kehrtwende.“

Er persönlich glaube keine Sekunde daran, dass die SPD auf einmal Skrupel wegen des Flugzeuglärms gepackt hätten: **„Die Einflugschneise hat die SPD die ganze Zeit einen**

**Sch\*\*\*s interessiert."** Der wahre Grund, so Fröhliches Überzeugung, sei die **prekäre Haushaltslage**: „**Die haben gemerkt: Man kann das gar nicht bezahlen.**“



Für ihn scheidet die SPD als möglicher Partner bei Ratsabstimmungen bis auf Weiteres aus.

Am Mittwoch dieser Woche, **27. November**, will die Verwaltung die Realschulneubaupläne am alten Standort (Königsborner Straße) im **Ausschuss für Stadtentwicklung** vorstellen. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr und ist öffentlich (HiER die Tagesordnung).